

Börsen-Zeitung vom 10.01.2018, Nr. 6, S. 9

Erneuerbare Energien wachsen stark

Ein Drittel ist Ökostrom - Agora zieht gemischte Bilanz der Energiewende

Börsen-Zeitung, 10.1.2018

Frankfurt - Das Forschungsinstitut Agora hat eine gemischte **Energiewende**-Bilanz für 2017 gezogen. Dem Rekord bei der Stromproduktion aus erneuerbaren Quellen stünden ausbleibende Fortschritte beim Klimaschutz gegenüber. **Energie**- und Stromverbrauch sowie Stromexporte seien gestiegen.

Laut Agora **Energiewende** haben Windkraft, Solar, Wasserkraft und Biomasse im abgelaufenen Jahr 33,1 % des erzeugten Stroms in Deutschland geliefert. Das waren 4,1 Prozentpunkte mehr als 2016. Dazu hat vor allem **Windenergie** aufgrund des weiteren Zubaus und guter Windbedingungen beigetragen. Erstmals sei mehr Strom aus Wind produziert worden als aus Steinkohle und als aus Atomkraft. Diese seien auf das niedrigste Niveau seit 1990 zurückgefallen. Bezogen auf den Stromverbrauch liegt der **Erneuerbare**-Anteil bei 36,1 %.

Kehrseite der hohen Windstromproduktion ist allerdings die zunehmende Belastung für das Stromnetz an windreichen Tagen. Da die großen Übertragungsleitungen fehlen, um den im Norden erzeugten Windstrom in den Süden zu transportieren, hat der Netzbetreiber Tennet, dessen Gebiet in der Mitte Deutschlands von Schleswig-Holstein bis zum Süden Bayerns reicht, im vergangenen Jahr fast 1 Mrd. Euro für Noteingriffe zur Netzstabilisierung aufgewendet. Nach der Abschaltung der letzten Atomkraftwerke 2022 könnten die Eingriffskosten laut Bundesnetzagentur sogar auf bis zu 4 Mrd. Euro bundesweit im Jahr anwachsen.

Für 2018 erwartet Agora einen weiteren Ausbau bei Windkraft von mindestens 4 Gigawatt und bei Solar von mehr als 2 Gigawatt. Die Atom- und Braunkohlestrommengen dürften sinken, da Ende 2017 das Kernkraftwerk Gundremmingen B abgeschaltet wurde und 1,1 Gigawatt Braunkohleleistung im Oktober 2018 in die Sicherheitsbereitschaft überführt werden. Bei Steinkohle- und Erdgaskraftwerken dürften sich Stilllegungen und geplante Inbetriebnahmen etwa die Waage halten.

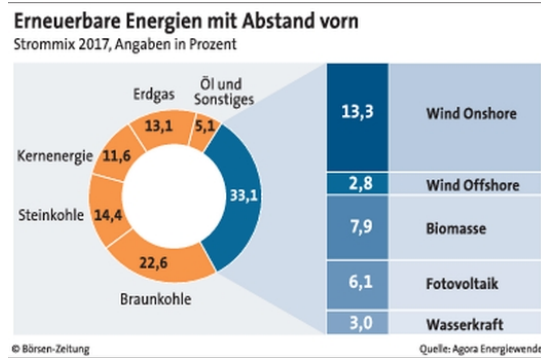
Niedrige Börsenstrompreise

Die Auktionen hätten gezeigt, dass Strom aus leistungsstarken neuen **Erneuerbare**-Anlagen nunmehr durchweg günstiger sei als Strom aus neuen konventionellen Kraftwerken, heißt es in der Agora-Studie. Die garantierten Vergütungen für die Kilowattstunde Solarstrom seien auf unter 5 Cent, für Onshore-Windkraft auf unter 4 Cent und für Windkraft auf See auf unter 2 Cent gesunken.

Eine "schlechte Bilanz" zieht Agora für die Treibhausgasemissionen. Demnach stagnierte der Ausstoß des klimaschädlichen Kohlendioxids das dritte Jahr in Folge, statt wie geplant zu sinken. "Der gegenwärtige Trend läuft darauf hinaus, dass Deutschland im Jahr 2020 seine Emissionen nur um 30 % statt wie geplant um 40 % gegenüber 1990 vermindert", sagt Agora-Direktor Patrick Graichen. Die Fortschritte bei der **Energieeffizienz** seien zu gering, um den zusätzlichen Bedarf aus Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum auszugleichen oder sogar überzukompensieren. Die Emissionen im Verkehr, vor allem im Güterverkehr, stiegen seit Jahren, und der CO₂-schädlichste **Energieträger** Braunkohle verbleibe auf hohem Niveau.

Die Stromverkäufe ins Ausland sind 2017 erneut gestiegen, sie entsprechen per saldo rund 10 % des im Inland verbrauchten Stroms. Deutschland habe die zweitniedrigsten Börsenstrompreise Europas, so dass es sich für heimische Kohle- und Gaskraftwerksbetreiber lohne, ihren Strom in Nachbarländer zu verkaufen. Die Erlöse hierfür beliefen sich auf 1,4 Mrd. Euro.

hek Frankfurt



Quelle: Börsen-Zeitung vom 10.01.2018, Nr. 6, S. 9

ISSN: 0343 7728

Dokumentnummer: 2018006051

Dauerhafte Adresse des Dokuments:

https://www.wiso-net.de/document/BOEZ__e3c41f632b77e0c1fdb42161af0e1fed974bbfa7

Alle Rechte vorbehalten: (c) Börsen-Zeitung

GENIOS © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH